



CLUB – REPORT

MITTEILUNGSBLATT DES
MÜNCHENER BRIEFMARKEN Club e.V.

Sondernummer

Dezember 2016



BDPh-Salon
Philatelie und Postgeschichte
vom Steindruck bis zum
Offsetdruck
von der Postkutsche bis zur
Telekommunikation



Freitag, 2. Dezember 2016 bis Sonntag 4. Dezember 2016



von der Postkutsche



zur Telekommunikation

Das 111. Gründungsjubiläum des Münchener Briefmarken-Club e.V.

Der Anlass

Der Münchener Briefmarken-Club konstituierte sich mit einer ersten Satzung am 22. Oktober 1905 und einem Eintrag in das Münchener Vereinsregister am 24. November 1905 als „eingetragener Verein“. Das jährt sich heuer zum 111. Mal, würdiger Anlass für eine Leistungsschau der Club-Mitglieder im Rahmen eines Salons.

Anlass auch, sich der Gründungsväter und ihrer Motive zu erinnern:

Die Vereinsgründung war seinerzeit eigentlich Ausdruck und Ergebnis eines „Rebellentums“ einiger Mitglieder des „Bayerischen Briefmarken-Sammler-Vereins“. Dieser „Bayerische Briefmarken-Sammler-Verein“ hatte den Status einer „Section Bayern“ im Internationalen Philatelisten-Verein Dresden, was neun seiner Mitglieder offenbar so gar nicht gefiel. Sie verlangten zunächst eine Auflösung des Bayerischen-Briefmarken-Sammler-Vereins und später seinen Austritt aus dem Internationalen Philatelisten-Verein Dresden. Mit beiden Anliegen konnten sie sich nicht durchsetzen, wurden vielmehr wegen „unlösbaren Widerspruchs mit den Interessen des Internationalen Philatelisten-Vereins Dresden“ zuerst von der Mitgliedschaft in diesem Verein und dann auch von der im Bayerischen-Briefmarken-Sammler-Verein ausgeschlossen. Man warf ihnen „Particularistische Bestrebungen und die Neugründung eines Vereins...“ vor.

			Nummer des
			Vereinsregisters: 70
1 Nummer der Ein- tragung.	2 Name und Sitz des Vereins.	3 Satzung.	4 Vorstand.
1	Münchener Briefmarken-Club Münchener Vereinsregister München	Die Satzung (R.A. 19) ist genehmigt am 22. Oktober 1905. — Der 1. Vorstand liegt in dessen Bestimmung der 2. Vorstand vertritt den Verein unbefristet genehmigt und abkündigungsfähig. Die Mitglieder des Vereins sind verpflichtet zu jeder Zeit der Klub zu besuchen, sie können Bestimmung der 2. Vorstandes gemäß der Bestimmung.	1. Vorstand: Albert Marx, Kaufmann 2. Vorstand: Dr. Heinrich Pfeifer, Arzt beide in München. 24. November 1905. Dr. Anton Pielmaier

Ersteintrag des Münchener Briefmarken-Clubs e.V. im Münchener Vereinsregister durch Amtsrichter Pielmaier am 24. November 1905. Der als 1. Vorstand eingetragene Kaufmann Albert Marx war einer der neun Rebellen mit „particularen Bestrebungen“. Der 2. Vorstand, der Arzt Dr. Heinrich Pfeifer, hatte diesem Kreis nicht angehört.

Die anderen acht „Rebellen“ = Gründungsväter des MBC e.V. waren M. Heim, R. Mayer, L. Geidel, O. Glenk, F. Graf, H. Korhammer, O. Pollak und K. Schneider.

In den 111 Jahren seines Bestehens hat der Club gezeigt, dass Selbständigkeit und Nonkonformität gute Ergebnisse zeitigen können. Das beweisen nicht nur die großen Erfolge der Clubmitglieder bei Wettbewerbs- und anderen Veranstaltungen, sondern auch die vielen gemeinschaftlichen Aktivitäten, wie Ausstellungen, Salons oder die Schriftenreihe des Clubs. Eine kleine, willkürlich ausgewählte, in keinem Fall vollständige Aufzählung:



z.B. eine frühe Ausstellung oder aus aktuellem Anlass

150 Jahre Bayerische Briefmarken

1. November 1849 – 1. November 1999



eine Briefmarkenausstellung

Wettbewerbsausstellung im Rang 2,
des Landesverbands Bayerischer
Philatelistenvereine e.V.

mit

Salon

"150 Jahre Bayerische Briefmarken"

und

MBC – Sonderschau '99

Das Ereignis



BDPh-Salon Philatelie und Postgeschichte vom Steindruck bis zum Offsetdruck von der Postkutsche bis zur Telekommunikation



vom Steindruck



Steindruckhand- oder Kniehebelpresse
von Erasmus Sutter, 1839



zum Offsetdruck



Unter der Schirmherrschaft der Stellvertretenden Ministerpräsidentin des Freistaats Bayern und Staatsministerin für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, Ilse Aigner, feierte der Münchener Briefmarken-Club e. V. sein 111. Gründungsjubiläum im Ludwig Erhard-Saal des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie in der Zeit vom 2. bis 4. Dezember 2016 und präsentierte sich hier als aufgeschlossene Vereinigung zur Erforschung und Darstellung v.a. von Postgeschichte und Kommunikation. 45 Aussteller – bis auf einen ausschließlich Mitglieder des MBC – zeigten mit 55 Exponaten in 160 Rahmen die große Breite an philatelistischen und postgeschichtlichen Themen. Von Bayern über deutsche und europäische Gebiete bis hin zu Südamerika, den USA oder Indien war praktisch die ganze Welt vertreten. Die konkreten Ausstellungsthemen und deren Präsentation sind in einem ausführlichen Ausstellungsführer dargestellt, auf den hier verwiesen werden darf. Dort sind auch die Gruß- und einführenden Worte der Festredner wiedergegeben. Inhaltlich erreichten die Exponate nahezu durchgehend Rang 1 – Niveau.

Ein herzlicher Dank des MBC e.V. geht an alle, die zum Gelingen des Salons beigetragen haben.



Unser Veranstaltungsleiter Robert Binner: Werk geprüft und für gut befunden.

Zuvörderst gilt unser Dank Frau Staatsministerin Ilse Aigner, die mit dem Ludwig Erhard-Saal ein so schönes Ambiente zur Verfügung gestellt hat.

Dankbar erwähnt werden muss auch die finanzielle Unterstützung, die über Spenden unserer Club-Mitglieder und Zuschüsse der Gotwin-Zenker-Stiftung für philatelistische Literatur sowie des BDPH geleistet wurde.



Unser Ausstellungsleiter
Dieter Simon

Last but not least gilt unser Dank auch dem LV Bayern für die Überlassung der Ausstellungsrahmen.



MDirig. Dr. Günther Graf begrüßt die Gäste im Wirtschaftsministerium

Die Gäste der gut besuchten Eröffnungsveranstaltung am Freitag, dem 2. Dezember 2016 hörten interessante, fachlich orientierte Ausführungen zur Einstimmung auf den Salon.



Ein kleiner Imbiss mit Kaffee, Kuchen und Getränken diente dem leiblichen Wohl.



Das Auditorium

Mit 25 Teilnehmern erfuhr guten Zuspruch auch das Angebot, unter fachkundiger Führung die druckhistorische Werkstatt des Bayerischen Landesamtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung zu besichtigen. Dort wurden die grundlegenden Drucktechniken vom Buchdruck bis hin zum heutigen Offsetdruck erklärt. Als besonderes Highlight haben die Mitarbeiter des Landesamtes an einer Steindruckpresse die Herstellung eines Druckes von einem originalen Lithographiestein vorgeführt.



Die druckhistorische Werkstatt erinnert an die erste, am 10. Juni 1808 als „Lithographische Anstalt“ eingerichtete Druckerei des damaligen Landesvermessungsamtes. Diese Landkartendruckerei ist die älteste noch existierende Flachdruckerei, an der Alois Senefelder (Erfinder der chemischen Lithographie) noch selbst gearbeitet hat.



Eine „handgreifliche“ Erklärung des altherwürdigen Druckerhandwerks und aufmerksame, gelehrige Zuhörer.



Es braucht vier Hände, das Druckpapier plan aufzulegen...



... und viel Kraft, den Abdruck vom Lithographiestein



... auf das Papier zu bekommen.

Der Besuch der Veranstaltung war an allen drei Tagen durchaus zufriedenstellend, auch wenn man sich v.a. angesichts der ambitionierten Anstrengungen, die Öffentlichkeit zu informieren – neben persönlichen Einladungen an befreundete Vereine in der Münchener Umgebung u.a. Beauftragung des PR- und Medienservice Silbernagel, Ankündigung in der *philatelie* Heft Dezember 2016 – selbstverständlich immer noch mehr Resonanz gewünscht hätte.

Kultur

111. Gründungsjubiläum des Münchener Briefmarken-Club e.V.

on Monday, 21 November 2016. Posted in Kultur

2. - 4. 12., LUDWIG ERHARD-SAAL DES BAYERISCHEN STAATSMINISTERIUMS FÜR WIRTSCHAFT UND MEDIEN, ENERGIE UND TECHNOLOGIE, MÜNCHEN, PRINZREGENTENSTRASSE 28

Philatelie aktuell

BDPh-Salon zum 111. Gründungsjubiläum des Münchener Briefmarken-Club e.V.

Dr. Gertlieb Gmach

Der Münchener Briefmarken-Club e.V. – MBC – feiert am 2. bis 4. Dezember 2016 sein 111. Gründungsjubiläum mit einem BDPh-Salon zum Thema *Philatelie und Postgeschichte. Vom Steindruck bis zum Offsetdruck. Von der Postkutsche bis zur Telekommunikation*. Unter der Schirmherrschaft der Stellvertretenden Ministerpräsidentin des Freistaats Bayern und Staatsministerin für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, Ilse Aigner, zeigen 55 Exponate die große Breite an philatelistischen und postgeschichtlichen Themen, dargestellt nahezu ausschließlich von Mitgliedern des MBC. Von Bayern über deutsche und ...

Von der Postkutsche... ...zur Telekommunikation

Im Rahmen des Salons bietet der MBC Interessierten Besuchern Besichtigungen mit Führung

Gezackte Zeitreise

Zu einer spannenden Zeitreise lädt der Münchener Briefmarken-Club für drei Tage ein. Der Grund: Der Verein feiert heute seinen 111. Geburtstag. Anlässlich dieser Schatzgrube bietet der Club einen hochkarätigen Salon mit thematischen und philatelistischen Leckerbissen an. Neben seltenen und wertvollen Briefmarken gibt es auch viele Hintergrundinformationen und Exponate rund um die Themen Postgeschichte, Druck und Telekommunikation. „Das besondere Ziel des Clubs liegt darin, das Interesse an der Philatelie zu wecken und zu verstärken“, sagt Vereinsvorsitzend Gertlieb Gmach.

■ 111 Jahre Briefmarken-Club Freitag, 2. bis Sonntag, 4. Dezember, „Ludwig Erhard-Saal“ des Wirtschaftsministeriums, Prinzregentenstraße 28, geöffnet ist Freitag von 10.30 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 18 Uhr und Sonntag von 9 bis 16 Uhr, der Eintritt ist frei

Die Exponate

<u>Nummer des Exponats im Ausstellungsführer</u>	
1. 111 Jahre Münchener Briefmarken-Club 111 Jahre postalische Innovationen	
2. Bayern – 1. Quadratausgabe	
3. Bayerische Kreuzerzeit	
4. Conravenitionen bei der bayerischen Briefpost 1849 - 1875	
5. Die Abstempelungen der bayerischen Ziffernmarken	
6. Die Trauerordnung des Bayerischen Königshauses	
7. Bayern, die etwas andere Sammlung	
8. Postgeschichte Münchens	
9. Tirol und Vorarlberg 1805 bis 1816	
10. Großherzogtum Baden	
11. Postgeschichte Hamburg	
12. Spitzenstücke einer großen Oldenburgsammlung	
13. Preußen übernimmt die Post von Thurn und Taxis	
14. Die große Eile beim Nachrichtenempfang der sächsi- schen Post – Die Entwicklung der „Expresse“ Briefzu- stellung in Sachsen	
15. Ballon Monté – die älteste Luftpost nach Sachsen	
16. Fürstlich Thurn und Taxis'sche Lehenspost (1806 – 1867)	
17. Der Bezirksstempel, seine Geschichte und Verwendung	
18. Nachnahme (Inland) im Deutschen Reich 1875 – 1900	
19. Doppel- und Barfrankaturen im Deutschen Postamt Shanghai	
20. Deutsches Reich Michel Nr. 115 – Marken und Belege	
21. Memelgebiet – Marken und Postgeschichte	
22. Der Ozeanbrief in der Zeit von 1913 bis 1932	
23. Die überforderte Reichsdruckerei: Frankieren vor und nach der Währungsumstellung	
24. Auslands-Zeitungsmarken des Deutschen Reiches	
25. Amtliche Ganzsachen: „Bedeutende Deutsche“, Ausgabe Bundespost	
26. Großfürstentum Finnland	
27. Handillustrierte Briefe des 19. Jahrhunderts	
28. Paid – Stempel aus Irland	
29. Postgeschichte Irland – Der Weg zur Postreform 1840 & darüber hinaus	
30. Irland: Destinationen 1840 bis 1875	
31. Irland 1916 bis 1924 – Meilensteine auf dem Weg zur Unabhängigkeit	
32. Frankreich – die ersten 100 Jahre Briefmarken	
33. Conventionsmünze und Briefporto – die Umbruchzeit nach dem Wiener Kongress	
34. Venedig und die Anfänge der Post	
35. Botanischer Garten Bologna	
36. Fürstentum Montenegro	

<u>Nummer des Exponats im Ausstellungsführer</u>	
37. Meran	
38. Österreichische Auslandsposteinrichtungen in den Donaufürstentümern im Spannungsfeld des Krimkrieges	
39. Einiges vom Postdienst der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft (DDSG)	
40. Rumänien 1822 bis 1872	
41. Semstwo-Post im Kaiserreich Russland	
42. Besondere Ganzsachen im Kaiserreich Russland	
43. Die Hotelpost in der Schweiz	
44. Aus der Türkei	
45. Das Osmanische Kaiserreich – Ausgehende, eingehende und durchgehende Post in Constantinopel	
46. Stamps of the French and Russian Levant 1854 - 1878	
47. Der Orient-Express in der Zeit von 1883 – 1914	
48. Die Ganzsachen Ceylons in der britischen Kolonialzeit (1857 – 1948)	
49. Kombinationsbriefe China – Honkong	
50. Indian Lithographs (1854 – 1858) – Die ersten Briefmarken Indiens während der Herrschaft und Verwaltung des Landes durch die East India Company (1600 – 1858)	
51. Klondike Mining Camps	
52. USA 1845 – 1861, New York Postmaster und erste drei Ausgaben	
53. Brasilien 1730 – 1856 Die ersten Poststempel ab 1798 Die „Ochsenaugen“, die frühesten Briefmarken Südamerikas vom 1. August 1843	
54. Der Pazifische Krieg (1879 – 1884)	
55. Venezuela – frühe Raritäten	



Skepsis oder Zweifel an so viel Kompetenz? Völlig unberechtigt!

Einige Impressionen aus der Ausstellung:



Unsere Irländer – D. Michelson und das Ehepaar Bergdolt – vor ihren Exponaten



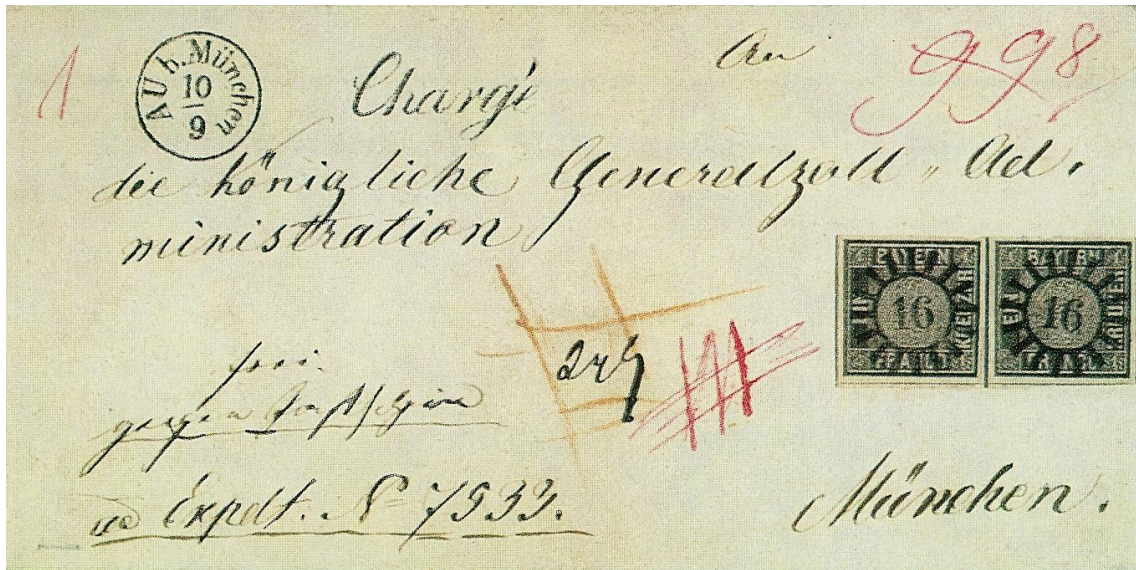
Ferne Mitglieder:
K. Heister
G. Størmer



Th. Höpfner und der stellvertretende Vorsitzende des LV Bayern Th. Heckel



Das Literaturangebot des MBC für die Salonbesucher



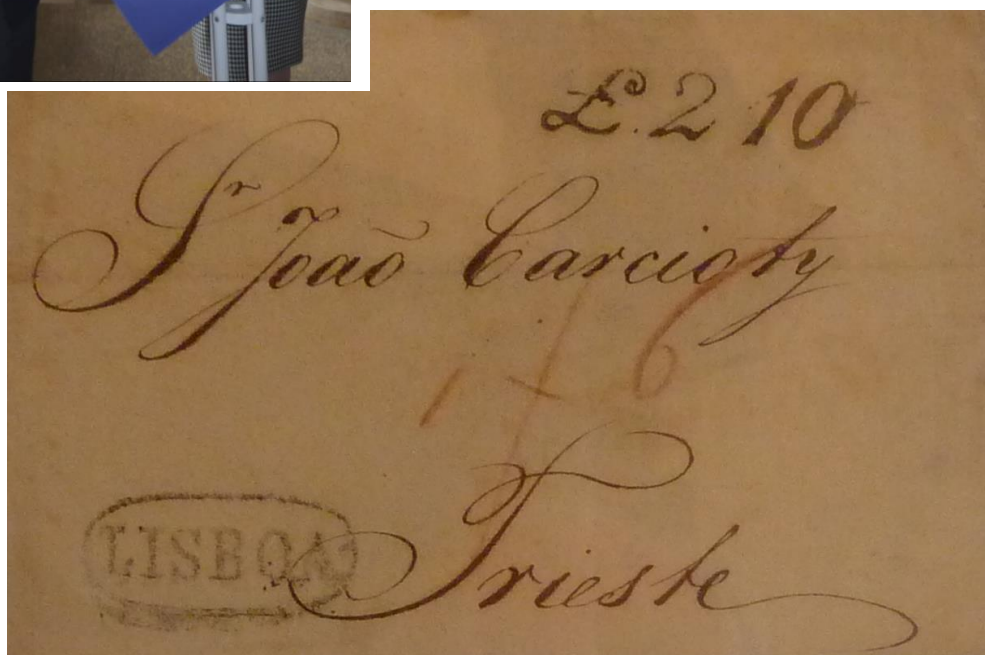
Der ultimative Bayernbrief



Unten:

1817. In Lissabon am 6. Dezember 1817 geschriebener Brief über Genua und Mailand nach Triest. Die spanische Auslage betrug 38 Soldi, der Transit Genua 12 Soldi, zusammen 50 Soldi = 2 Lire 10 Soldi = 58 Kr.CM, dazu kam die österreichische Auslandsgebühr nach dem vom 1. Februar 1814 bis 31. Mai 1817 geltenden Tarif über 3 bis 6 Poststationen mit 8 Kr.CM. Insgesamt betrug die Beförderungsgebühr also 66 Kr.CM = 1 fl. 6 Kr.CM.

Links: Unser Gast Heribert Kaufmann mit Gattin





1852. Postvereinsfernbrief in die Oldenburgische Exklave Birkenfeld in der Entfernung bis 20 Meilen: 1/30 Taler (Type 2) im Dreierstreifen (Unikat).



1867. Brief ab Rostov am 9./21. Mai nach Constantinopel, frei gemacht mit russischen Briefmarken im Wert von 34 Kopeken. Die Weiterbeförderung nach Syra mit einem französischen Schiff erfolgte porto. Der Empfänger hatte dafür und für die griechische Inlandsbeförderung insgesamt 65 Lepta zu bezahlen, die hier mit Werten aus der griechischen Hermeskopfausgabe dargestellt sind.

Am Samstag, dem 3. Dezember um 19.00 Uhr trafen sich dann Clubmitglieder und einige Gäste im Restaurant „ALTER HOF“, einem Unternehmen der Dallmayr-Gruppe zu einem **Festessen** mit fränkischer Weinkultur und anregenden Gesprächen.



HAUPTGERICHTE

SAURE ZIPFEL AUS DEM SILVANER ZWIEBELSUD
mit Bauernbrot

TEGRILLTER SCHWEINEBAUCH
mit Bierkummeljus, Sauerkraut und Bratkartoffeln

FRÄNKISCHES SCHÄUFELE VOM SCHWEIN
auf Dunkelbierjus, Krautsalat und Kartoffelknödeln

"ZWEIERLEI VOM HIRSCH"

Ragout und Braten mit Rosenkohl und Süßkartoffelstäbchen

IM WEIBWEINMANTEL GEBACKENES KARPFFILET
auf Rahmwirsing und Lila Kartoffeln

DESSERT UND KÄSE
HONIGPARFAIT
mit Zimtpflaumen
BAYERISCHE KÄSEAUFWAHL
mit Feigensenf und Trauben



Insgesamt gesehen hat der 111jährige Münchener Briefmarken-Club e.V. mit dem BDPH-Salon gezeigt, dass er bei weitem nicht zum „alten Eisen“ gehört, sondern mit zunehmenden Jahren vitaler und leistungsfähiger wird. Sein Beitrag zu Forschung und Darstellung philatelistischer und postgeschichtlicher Erkenntnisse ist dokumentiert. Eine runde, gut gelungene Veranstaltung vor allem Dank des Engagements der Aussteller und ihrer langjährigen Anstrengungen.

Münchener Briefmarken-Club e.V.
Treffen jeden Montag ab 19.30 Uhr im Hotel Neumayr, Heiglhofstr., München
1. Vorsitzender Dr. Gertlieb Gmach
2. Vorsitzender Herr Robert Binner
Redakteure dieser Nummer des Club-Report: Gudrun und Dr. Gertlieb Gmach
Schriftführer Hans Bergdolt; stv. Schriftführer Dr.-Ing. Bernd Zanker
Schatzmeister Reinhold Sterzer
Jahresbeitrag 50 Euro
Vereinskonto Nr. 401158 bei der Stadtparkasse München BLZ 701 500 00,
IBAN DE49 7015 0000 0000 4011 58, BIC SSKMDEMM

Internetauftritt des MBC: www.mbc1905.de. Schauen Sie doch einmal rein!